

Erasmus-Erfahrungsbericht: Brunn (Brno), Tschechien, Sommersemester 2018

Meine Wahl, mein erstes Erasmus-Semester zum Ende meines Master-Studiums in Brno zu verbringen, stand schnell fest. Ich hatte bereits vor dem Studium in einem Urlaub einige Tschechen kennen und über zahlreiche Treffen mit ihnen über die Jahre das Land lieben gelernt. Trotz häufiger Empfehlungen seitens der Tschechen nach Brno zu reisen, war ich allerdings nie dort gewesen. Umso erfreuter war ich, dass die Forstliche Fakultät der Universität Göttingen mit der Mendel-Universität Brno kooperiert.

Anreise

Die Anreise nach Brno gestaltet sich äußerst unkompliziert und kostengünstig. Das mit Abstand Einfachste ist eine Fahrt mit der Bahn: Von Göttingen aus einen ICE nach Berlin nehmen und dort in einen direkten Eurocity-Zug (EC) nach Brunn (einige Verbindungen von Berlin aus erfordern aber auch ein weiteres Umsteigen in Prag). Der oben genannte EC fährt ab Hamburg. Wer seine Reise früh bucht (min. einen Monat im Voraus), kann schon für 29 € ohne Bahn-Card anreisen. Die Fahrtzeit von Göttingen beträgt etwa 10 Stunden (mit einer Stunde Aufenthalt in Berlin). Hier am Rande ein kleiner Tipp zum Bahnfahren in Tschechien: Die Gleise auf denen ein Zug einfährt, stehen erst wenige Minuten vor Einfahrt des Zuges fest (abzulesen auf den Anzeigetafeln im Bahnhof). Es werden auch nicht wie in Deutschland die Gleisnummern angezeigt, sondern die Bahnsteignummern. Oben am Bahnsteig muss man dann sehen, welches der zwei Gleise das richtige ist. Klingt vielleicht kompliziert, ich hatte aber nie ein Problem damit.

Alternativ kann man auch direkt nach Brunn fliegen (aber nur von München aus), oder man fliegt z.B. von Hannover nach Wien und fährt dann noch einmal 1,5h mit dem Zug nach Brunn. Kostet natürlich deutlich mehr.

Eine Fahrt mit dem Fernbus kann ich nicht empfehlen, da es nur geringfügig billiger ist als die Bahn und deutlich länger dauert mit geringerem Komfort.

Wohnen

Man hat die Wahl zwischen Wohnen in verschiedenen Studentenwohnheimen oder man geht auf die freie Wohnungssuche. Jeder Erasmus-Student bekommt automatisch einen Platz im Studentenwohnheim zugewiesen für etwa 150 € im Monat (es ist also einfach und unkompliziert). Wenn man dies nicht möchte, kann man per E-Mail ablehnen. Ich habe mich im Voraus gegen das Wohnen im Wohnheim entschieden, da ich nicht das Schlafzimmer mit jemandem teilen wollte – was in den Wohnheimen obligatorisch und allgemein in Tschechien üblich ist. Die freie Wohnungssuche gestaltet sich deutlich schwieriger und läuft komplett auf Tschechisch über Facebook-Gruppen ab – wer diese Gruppen nicht nutzt und andere Webseiten verwendet, zahlt in der Regel fast das Doppelte. Mit Hilfe meiner tschechischen Kontakte habe ich dann aber ein 25m² Zimmer in einer tschechischen WG für etwa 220€ (ohne persönliche Wohnungsbesichtigung) gefunden. Ich wohnte innenstadtnah – die meisten Wohnheime liegen eher außerhalb des Stadtzentrums – und hatte sogar einen großen ruhigen Garten, der zum Grillen in den ersten warmen Monaten einlud. Wenn ihr keine

Kontakte in Tschechien habt, fragt einfach im International Office eurer Universität an. Die vermitteln euch sofort an hilfsbereite Studenten, die euch in die besagten Facebook-Gruppen einladen und euch bei der Suche unterstützen.

Ankunft

Im Vorfeld wird man zu einem sog. Buddy-Programm eingeladen. Buddies sind Studierende, die einen bei der ersten Ankunft vom Bahnhof abholen und „nach Hause“ bringen. Ansonsten helfen sie im alltäglichen Leben: Sie geben Tipps zum Ausgehen oder für einen Friseur-Besuch etc. Im Optimalfall entstehen wie bei mir Freundschaften.

Zurück zum Thema: Mein Buddy hat mich vom Bahnhof abgeholt (sogar um 23 Uhr) und beim Unterschreiben des Mietvertrages meiner Wohnung, Zahlen der Kautions und der Schlüsselübergabe übersetzt. Es lief also alles reibungslos.

Universität

Die Mendel-Universität liegt etwas außerhalb des Stadtzentrums, man kommt aber dank des gut funktionierenden, günstigen öffentlichen Nahverkehrs schnell und pünktlich am Morgen in die Uni. Die forstliche Fakultät ist auch direkt an der Straßenbahn-Haltestelle.

Wenn man schon zu der O-Woche anreist, gibt es am ersten Tag einen gut organisierten Empfang, bei dem man alle Formalia wie Studentenausweis, Straßenbahntickets, Studienplan etc. regelt. Die restliche Woche ist geprägt durch spannende Ausflüge in die nähere Umgebung und natürlich Kneipenabende.

Es ist positiv hervorzuheben, dass der Universität Gasfreundschaft extrem wichtig ist. Die Dozenten, aber auch Erasmus-Koordinatoren sprechen sehr gutes Englisch (was in Tschechien nicht selbstverständlich ist) und man fühlt sich ab der ersten Minute willkommen.

Wenn irgendwo Probleme auftauchen, werden sie sofort angesprochen und eine gemeinsame Lösung wird schnell gefunden. Gut zu wissen ist, dass viele Dozenten auf Emails oft sehr langsam reagieren (~3 Tage); wenn es etwas dringender ist, sollte man einfach persönlich den Kontakt suchen.

Ein Grund, warum ich mich für die Mendel-Universität entschieden habe, war, dass sie die älteste und bedeutendste forstliche Universität Tschechiens mit einer breiten Auswahl an englischsprachigen Kursen (Bachelor- und Master-Niveau) ist. Des Weiteren ist hervorzuheben, dass zur Universität unglaubliche 10.000 ha Universitäts-Wald gehören (mit eigenem Sägewerk), praktisch alle Agrarflächen (und sogar Schlösser/Burgen) nördlich der Stadt, die zur Erhebung von Daten (z.B. für eine Abschlussarbeit) einladen (aber auch von den Studenten als Jagdmöglichkeit genutzt werden können).

Der tägliche Unterricht (der auch mal um 7 Uhr morgens beginnt) ist gut aufgebaut und interessant gestaltet. Es werden in vielen Kursen Exkursionen angeboten, die durchaus zu empfehlen sind um das Land, aber auch die Probleme der dortigen (in meinem Fall) Forstwirtschaft kennenzulernen. Man kann in Absprache mit der lehrenden Person auch an Exkursionen von Kursen teilnehmen, in die man nicht eingeschrieben ist. Anders als hier in Göttingen muss man, um an einer Prüfung teilnehmen zu können, viele Vorleistungen liefern (wie zahlreiche Hausarbeiten, Zwischentests und Präsentationen); dafür sind die Prüfungen selbst meist recht einfach und die Prüfungsphase ist kurz. Das Finden eines Prüfungstermins ist deutlich unbürokratischer als in Deutschland; wenn der offizielle Termin einem nicht passt, kann man einfach durch freundliches Nachfragen einen individuellen Termin vereinbaren.

Anders als in Göttingen sind die Bibliotheken in Brunn recht klein und ohne Öffnungszeiten an den Wochenenden, sodass viele Studenten für die Prüfungen in der Stadt in sogenannten „Working-Cafés“ lernen.

Ich kann jedem ans Herz legen, einen an der Uni angebotenen Tschechisch-Kurs zu belegen. Die Sprache ist zwar wirklich schwer zu erlernen, es hilft aber massiv sich im Alltag zurechtzufinden, da die ältere Generation (z.B. im Supermarkt) kein Englisch spricht. Außerdem kann tschechisches Vokabular, das über „Ahoj“ ("Hallo") hinausgeht, sehr gut als „icebreaker“ genutzt werden, um mit gleichaltrigen Tschechen in Kontakt zu treten – viele Tschechen fühlen sich geschmeichelt, wenn ein Ausländer sich die Mühe macht und ihre wenig verbreitete Sprache lernt.

Alltag in Brno

Der Alltag ist sehr abwechslungsreich – Brunn bietet alles, was man von der zweitgrößten Stadt Tschechiens erwarten kann. Zwischen zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten, gut gepflegten Parks zum Entspannen und Sporttreiben im Sommer, einem Staudamm-See, wo man gut schwimmen oder ein Boot mieten kann, findet man ein breites kulturelles Angebot (in der Stadt befinden sich mehrere Theater und Konzerthallen, Museen, traditionelle Märkte, über 13 Kirchen und auch die Stadtgeschichte ist äußerst spannend). Ansonsten bietet die Universität ein breit gefächertes Sportprogramm und verschiedene Abendaktivitäten für die Erasmus-Studenten, wie z.B. ein Pub-Quiz oder einen Willkommensball (mit vorausgehendem Tanzunterricht, bei dem man u.a. Polka lernt).

Wenn man Brunn googlet, wird es als „Hipster-Metropole Europas“ (nicht abwertend gemeint) beschrieben – was ich bestätigen kann. Die Stadt ist im Gegensatz zu Prag nicht touristisch überlaufen und die Universitätsstadt setzt auf akademischen jungen Tourismus. In der Stadt sind zahlreiche urige, aber auch moderne Kneipen und Bars, in denen man Bier aus lokalen Mikrobrauereien und Wein von den die Stadt umgebenden Weinbergen verköstigen kann. Auch ist in Brunn eine große, sogar weltweit hochrangige Barista-Szene ansässig, dank derer man in vielen Cafés frisch geröstete exotische Kaffees probieren kann. Ferner ist die Stadt kulinarisch optimal aufgestellt: Egal ob Burger, vegan, vietnamesisch, kubanisch oder auch klassisch tschechisch – es ist für jeden etwas dabei. Schon ab 4 € aufwärts bekommt man ein Hauptmenü mit einem Getränk, sodass ich einen Restaurantbesuch oft der Mensa vorgezogen habe.

Die junge Generation in Tschechien ist sehr hilfsbereit, gastfreundlich und spricht meist gut Englisch, sodass man in Bars leicht Kontakt zu den Einheimischen aufnehmen kann und sich ggf. Freundschaften bilden.

Langeweile war jedenfalls in meiner Studienzeit in Brunn ein Fremdwort.

Trips/Reisen von Brno aus

Brno war im Mittelalter und ist immer noch einer der bedeutendsten Verkehrsknotenpunkte in Zentraleuropa. Innerhalb von ca. 2 Stunden erreicht man mit der Bahn Städte wie Wien, Prag und Bratislava. Dabei überschreiten die Fahrtkosten selten 10 € (Hin- und Rückfahrt zusammen). Von Bratislava aus kann man z.B. einfach in einen Zug in die Nord-Slowakei umsteigen und in der Tatra oder der Mala Fatra wandern gehen. Viele Erasmus-Studenten nutzen auch die Möglichkeit im Direktzug für etwa 24 € (beide Richtungen) in das vier Stunden

entfernte Budapest zu fahren. In Tschechien selber lohnt sich aber unter vielen anderen Reisezielen eine Fahrt mit der Bahn in die Nationalparks des Landes, in ein Naturschutzgebiet zwischen den südlichen Weinbergen Brnos (Pálava), zu verschiedenen Burg und Schlössern (z.B. Pernstein) oder in die schöne Studentenstadt Olomouc nordöstlich von Brno. Fast jede größere tschechische Stadt besitzt wunderschöne historische Gebäude und lohnt eine Tagesfahrt. Bahnfahren im Allgemeinen ist in Tschechien günstig und bequem: Wenn die tschechische Bahn (CD) nicht zur gewünschten Zeit/Preis fährt, kann man auf vielen Verbindungen auf Privatbahnen ausweichen (wie Regiojet oder LeoExpress).

Brno ist zudem auch mit einem guten intereuropäischen Fernbusbahnhof ausgestattet (z.B. Krakau, Ljubljana, versch. Alpenregionen etc.).

Vom Brünner Flughafen aus (der an sich nur 3 Flughäfen anfliegt) kann man auch Flüge ab ca. 12 € nach London erwischen.

Wer etwas mehr Geld (z.B. gemeinsamen mit Kommilitonen) in die Hand nehmen will, kann sich einen alten Skoda kaufen und auf Balkantour in den Süden fahren. Die Straßen in Tschechien sind in ausreichend guter Verfassung und die Autobahnen sind sogar relativ neu (kosten aber Maut).

Fazit

Tschechien ist eines der Nachbarländer Deutschlands, die meiner Meinung nach recht unbekannt und unterschätzt sind – meist kennt man nur Prag.

Rückblickend lässt sich sagen, dass ich eine fantastische Zeit in Brunn genießen durfte, viele internationale Kontakte schließen und das Land mit seinen Traditionen (trotz meiner vorhergehenden Reisen) aus einer neuen, studentischen Perspektive erleben und kennenlernen konnte. Ich kann jedem empfehlen, der in einer von jungen Menschen geprägten, weltoffenen, nicht überlaufenen Großstadt sein Erasmus-Semester verbringen möchte und dabei auf Kultur, gute Bildung und einen für deutsche Verhältnisse günstigen, aber dennoch hohen Lebensstandard Wert legt, Brno zu wählen.